

Einweihung der Gedenkstätte beim „Bergl“.

Im Bereich des „Bergl“, wo am 8. Dezember 1809 die letzten Kampfhandlungen des Tiroler Freiheitskampfes stattfanden, errichtete die Schützenkompanie Ainet unter der Führung von Hauptmann Rudolf Duregger und Obmann Manfred Podesser eine Gedenkstätte. Die Kupfertafel mit Inschrift erinnert an die dramatischen Ereignisse dieses Tages und gedenkt der Opfer des Tiroler Freiheitskampfes auf Ainerer Boden. Mitglieder und Gönner der Schützenkompanie Ainet trugen mit großteils freiwilliger Arbeitsleitung und mit Materialspenden zum Gelingen dieses Werkes bei. Karl Poppeller, vlg. Gstinig, stellte den Grund, auf dem das Denkmal steht, zu Verfügung. Die Maurerarbeit mit Natursteinen wurde von Franz Lukasser sen. ausgeführt. Das Kreuz, den Brunnen und die Rastbänke mit Tisch fertigte Peter Greinhofer an. Der Korpus des Gekreuzigten ist ein Werk des einheimischen Bildhauers Konrad Messner (1921-1995). Im Rahmen der Einweihungsfeier wurden auch verdiente Funktionäre der Schützenkompanie Ainet geehrt. Obmann Manfred Podesser und der Zeugwart Matthias Mühlburger erhielten die Verdienstmedaille in Bronze. Anton Gliber, Mitglied seit 1934, wurde mit der Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet, der Kassierin und langjährige Marketenderin Ingrid Podesser wurde der Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien überreicht.

Zeitungsartikel verfasst von Andreas Patterer, OB 8.11.1984 - Fotos: Obertscheider, F. Gregorius, L. Gomig



3259 - 14.10.1984 Pfarrer Josef Furtschegger segnet mit Schützenkurat Peter Girstmair die Gedenkstätte. Ministrant: Roland Kendlbacher



8. Dez. 2009 - Neue Kupfertafel für die Gedenkstätte beim „Bergl“

Ainet:

Einweihung einer Gedenkstätte

Am Sonntag, 14. Oktober, einem schönen klaren Herbsttag mit einer Farbenpracht, wie sie nur in dieser Jahreszeit zu finden ist, wurde am Westende des Aineter Bergs eine Gedenkstätte eingeweiht.

Das Aineter Bergl ist jene Stelle, an der der linksseitige Berghang bis zur Isel reicht, nur die Iseltal-Bundesstraße findet noch Platz zwischen Fels und Fluß. Ungefähr hier verläuft auch die Grenze zwischen Oberlienz und Ainet. Der Vorschlag, hier eine Gedenkstätte zu errichten, stammt von der Schützenkompanie Ainet unter Hauptmann

Rudolf Duregger und Obmann Fredi Posseder. Viele Arbeitsschichten waren notwendig, bis das Grundstück, das dankenswerter Weise von Karl Popeller zur Verfügung gestellt wurde, die heutige nette Form angenommen hat. Aufgestellt wurde hier ein schönes Kreuz, ein Gedenkstein mit einer Kupfertafel, welche die Aufschrift »1809 — 1984 Die Schützenkompanie Ainet« trägt, weiters ein Brunnen aus einem knorrigen Lärchenstamm in ziemlich

rohem Zustand sowie ein Tisch mit Bänken.

Zur Einweihung zog die Schützenkompanie, die auch Fahnenabordnungen von Oberlienz, Schläiten und St. Johann geladen hatten, in einem Bittgang von der Kirche über die Felder zur Gedenkstätte. Ihnen schloß sich eine erfreulich große Anzahl von Betern an. Die Musikkapelle empfing die Ankommenenden mit frommen Weisen.

Die Einweihung nahm unser Ortspfarrer Josef Furtschegger, assistiert vom Schützenkurator Peter Girstmair, vor.

Bürgermeister VSD Alois Girstmair dankte allen, die in irgendeiner Weise beigetragen haben, dieses schöne Werk, das auch einen Beitrag zum Gedenkjahr darstellt, zu errichten. Er führte in seiner Ansprache weiter aus, daß diese Gedenkstätte eine doppelte Bedeutung habe:



Kreuz mit Gedenkstein



3384 - 13.10.1984 Gedenkjahr, Einweihung der Gedenkstätte beim „Bergl“

Bgm. VSD Alois Girstmair bei seiner Ansprache.

Fotos: Martha Obertscheider

BESSER HÖREN

Das kleine Wunderding von Siemens

Endlich ein
Hörgerät
wo's
hingehört



Nähere Informationen über DAS KLEINSTE HÖRGERÄT
DER WELT erhalten Sie bei unseren Sprechtagen in:

LIENZ: Uhren Ladstädter

Johannesplatz 8

Mittwoch, 14. November 1984
9 — 11.30 Uhr

Immer sind wir für Sie erreichbar in unserem
HANSATON-FACHGESCHÄFT
Klagenfurt, Karfreitstraße 5, Telefon 513004
und bei Optiker WEGHOFER
Villach, Hauptplatz 31, Telefon (04242) 28134
Vermittlung von Kassenzuschüssen
Auf Wunsch Hausbesuch

Generalvertrieb: Siemens, Oticon.
Im Vertrieb: Viennatone, Philips

HANSATON

Bis zum Jahr 1771 gehörte Ainet zur Pfarre Lienz und somit wurden auch die Verstorbenen in Lienz beerdigt. Hier an dieser Stelle, machte der Leichenzug noch einmal halt, da man von hier aus zum letztenmal nach Ainet zurückblicken konnte. Eine kleine

Ivo Majerotto
Lienz,
Apothekergasse 2
Tel. 04852-4744

TOMA

SPENGLEREI — GLASEREI
Isolierglas — Profilit
Glasbausteine — Mehrschichtenglas
Blei- und Messing-Verglasungen
Spiegel- und Schiebegläser
Bilderrahmen
Verlangen Sie ein unverbindliches
Offert!

498

Quelle, die hier entspringt, trägt bis heute den Namen »das Totenbründl«. Weiters fanden hier im Jahre 1809 erbitterte Kämpfe gegen die anrückenden Franzosen statt, der damalige Fahrweg führte über den vorher beschriebenen Felsen und somit war hier eine Schlüsselstellung in Richtung Iseltal. Im Dezember 1809 gelang es dann doch, den Widerstand der Tiroler bei entsprechender Übermacht zu brechen und Ainet einzunehmen. Nur durch geschicktes verhandeln des damaligen Bürgermeisters Waldner, Suigerbauer, konnte das Dorf vor der Einäscherung bewahrt werden. Keine Gnade vor dem Feind fand der Vorpostenkommandant Johann Oblasser, er wurde am 29. Dezember vor seinem Haus (dem heutigen Aineterhof) erschossen und 48 Stunden aufgehängt.

Man kann sich heute auch nicht annähernd vorstellen, was die Bevölkerung in der damaligen schweren Zeit erleiden hat müssen, darum sei mir zu wünschen, diese Gedenkstätte möge zu einem Dank anregen, daß wir heute in Frieden, Freiheit und relativem Wohlstand leben können.

A. P.



3385 - 14.10.1984 Ingrid Podesser wird mit dem „Ehrenkranz“ ausgezeichnet